Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855

1843

16 (25.2.1843)

Visual Library

Grossherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den

Mittelrhein-Kreis.

№ 16. Samstag den 25. Februar 1843.

Bekanntmachung.

Eine betrügerische Versicherungs-Gesellschaft, deren Agenten sich in den Rheingegenden umhertreiben, betreffend.

Nro. 5408. Nach einer dem Großherzogl. hochpreisl. Ministerium des Innern zugekommenen Anzeige treiben sich zwei Individuen aus Belgien, ein gewisser Berhin, früher Postillon, und Ducamp oder Descamps, Kasse-Einnehmer, in den Rheingegenden umher, und suchen als angebliche Agenten einer im Großherzogthum Luxemburg mit einem Kapital von 4 Millionen Franken gegründeten Versicherungs-Gesellschaft Betrügereien zu verüben.

Dies wird hiermit zur Warnung öffentlich bekannt gemacht.

Rastatt, den 17. Februar 1843.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.

Baumgärtner. vdt. Müller.

Schuldienstnachrichten.

Die erledigte evangelische Schulstelle zu Wittlingen, Visitatur-Bezirks Lörrach, ist dem Schullehrer Karl Frey, bisher zu Oberkirnach, übertragen worden.

Die durch die Pensionirung des bisherigen Schullehrers Isaak Beideck erledigte evangelische Schulstelle zu Ihringen ist dem bisherigen Schullehrer von Efringen, Johann Ludwig Frey, übertragen worden.

Die erledigte evangel. Schulstelle zu Muckenschopf, Visitatur-Bezirks Rheinbischofsheim, ist dem bisherigen dortigen Schulverwalter Georg Duchilio übertragen worden.

Nachträglich zu dem Ausschreiben der evangelischen Schulstelle zu Mörtelstein wird bemerkt, daß sich die Bewerber um dieselbe bei der Fürstl. Leiningenschen Standesherrschaft binnen 6 Wochen zu melden haben.

Der katholische Filialschuldienst zu Frauenalb, Amts Ettlingen, ist dem Schulkandidaten Franz Joseph Walzenbach von Waldstetten, bisherigen Schulverwalter zu Frauenalb, definitiv übertragen worden.

Durch die Beförderung des Schullehrers Karl Frey von Oberkirnach, Visitatur-Bezirks Hornberg, ist diese, zur ersten Klasse gehörige, evangelische Schulstelle mit dem Normalgehalt von 140 fl., nebst freier Wohnung und dem Schulgelde ad 1 fl. von jedem Schulkinde, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben sich nach Maaßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 binnen 6 Wochen bei ihren Bezirksschulvisitaturen zu melden.

Durch die Beförderung des Schullehrers Joh. Ludwig Frey von Efringen auf die evangelische Schule zu Ihringen ist die zur ersten Klasse gehörige evangelische Schulstelle zu Efringen, Visitaturbezirks Lörrach, mit dem Normalgehalte von 140 fl., nebst freier Wohnung und dem Schulgelde ad 48 kr. von jedem Schulkinde, erledigt worden. Die Bewerber um diese Stelle haben sich nach Maaßgabe der Verordnung vom

7. Juli 1836 (Reg.Bl. Nr. 38) bei ihren Bezirksschulvisitaturen zu melden.

Durch den Tod des Lehrers Theodor Brauch ist die Lehrerstelle an der hiesigen Polizei-Armenschule erledigt worden. Es ist neben freier Wohnung ein jährlicher Gehalt von 600 fl. hiermit verbunden. — Sie soll nun wieder besetzt werden; daher an alle Jene, welche sich hierum bewerben wollen, und die befähigt sind, nach der wechselseitigen Unterrichtsmethode zu unterrichten, die Aufforderung ergeht, ihre Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen über Dienstalter und Befähigung binnen 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle durch die betreffenden Großherzogl. Decanate zu übergeben.

Mannheim, den 14. Februar 1843.

Großh. Armenpolizei-Commission.

Stengel.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Karlsruhe. [Erkenntniß.] Nro. 3158. Da sich der Conscriptionspflichtige Philipp Jakob Scholl von Graben auf die öffentliche Vorladung vom 30. Decbr. 1842, Nr. 14, innerhalb der vorgestreckten Frist von 6 Wochen nicht gestellt hat, so wird derselbe hiermit der Refraction für schuldig erklärt, zum Verluste des Gemeindebürgerrechtes und in eine Geldstrafe von 800 fl., welche auf den Vermögensanfall zu einem Drittheil erhoben werden soll, und in die Kosten dieses Verfahrens verurtheilt, die persönliche Bestrafung aber vorbehalten.

V. R. W.

Karlsruhe, den 20. Februar 1843.

Großherzogl. Landamt.

v. Fischer.

Oberkirch. [Diebstahl.] Nro. 3487. Vor 14 Tagen wurden aus der Wohnung der Joseph Huber's Wittwe von Ramsbach, folgende Gegenstände entwendet:

1) Vier ganz gute Hemden von Reistentuch, mit G.H. oder J.H. unten am Herzschlitze roth gezeichnet.
2) Zwei Scharlachwesten, gleichfalls ganz gut, am Rücken mit blau gestreiftem, weißem Barchent gefüttert. Es befinden sich zwei Reihen gelbe Knöpfe daran.
3) Ein Paar lange blau tuchene Hosen, oben mit weißer Leinwand gefüttert; an dem einen Beine ist ein Stückchen schwarzes Tuch vornen eingesetzt.
4) Ein neuer, schwarzer, leinener Kittel, mit weißem wollenem Zeuge gefüttert, innen an den Vordertheilen mit Säcken versehen.
5) Ein weißes Unterleibchen von Wollenzeug, mit zwei Reihen beinernen Knöpfen versehen.
6) Ein schwarz seidenes Halstuch mit rothen Streifen.

Zugleich befanden sich in diesen Kleidungsstücken zwei Kronenthaler und zwei Fünffrankenthaler; sodann steckten in einer der entwendeten Westen zwei 3½ Guldenstücke.

Die resp. Behörden werden ersucht, auf diese Gegenstände, so wie den zur Zeit noch unbekannten Thäter zu fahnden und ihn auf Betreten hierher einzuliefern.

Oberkirch, den 6. Februar 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bühl. [Bekanntmachung.] Nro. 2897. Der dahier wegen Herumziehen in Untersuchungsverhaft sich befindliche Alois Hipp hat nachbeschriebene Kleidungsstücke an, von welchen der gegründete Verdacht vorliegt, daß sie gestohlen sind:

1) Ein feines, baumwollenes, dunkelgrünes Tschöbchen.
2) Ein sommerzeugenes, weißes Gilet, mit gelben und grünen Blümchen, mit umgelegtem Kragen und einer Reihe von gleichem Zeuge überzogener Knöpfe.
3) Ein Paar Schnürschuhe von schwarzem Tuche, mit Leder besetzt und inwendig mit Wolle gefüttert.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß, damit der Bestohlene zum Behuf der Untersuchung eine Anzeige erstatten möge.

Bühl, den 14. Februar 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Mallebrein.

(2) Offenburg. [Aufforderung und Fahndung.] Nro. 3874. Metard Junker von Hofweier, Soldat beim Großh. Leib-Infanterieregiment, hat sich unerlaubter Weise von Hause entfernt, ohne daß dessen Aufenthalt bisher bekannt wurde; derselbe wird daher aufgefordert, sich unfehlbar binnen 6 Wochen dahier oder bei seinem Regimente zu stellen und sich über seine Entfernung zu rechtfertigen, widrigenfalls gegen ihn nach gesetzlicher Vorschrift verfahren wird.

Auch werden die Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und anher einzuliefern.

Offenburg, den 17. Februar 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Gernsbach:

(2) des der Großherzogl. Domainenverwaltung Baden auf der Gemarkung Sulzbach, jedoch ausschließlich des Schlüsseldistrikts, zustehenden Zehntens;

im Landamt Karlsruhe:

(3) des dem Studienfond in Rastatt auf der Gemarkung Daxlanden zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Schönau:

(2) des der Pfarrei Zell auf der Gemarkung der Stadt Zell zustehenden Zehntens.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlaßvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. — Aus dem

Oberamt Bruchsal:

(1) von Helmsheim, an das in Gant erkannte Vermögen des Zimmermanns Jakob Glück, auf Donnerstag den 23. März d. J., frühe 8 Uhr, auf diesseitiger Gerichtskanzlei;

(2) von Bruchsal, an das in Gant erkannte Vermögen des Küfermeisters Philipp Adam Abele, auf Donnerstag den 16. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei. — Aus dem

Bezirksamt Eppingen:

(1) von Gemmingen, an den in Gant erkannten Nachlaß des verstorbenen Wundarzneidieners Johann Gottfried Kreil, auf Freitag den 17. März d. J., Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Gerichtskanzlei. — Aus dem

Stadtamt Karlsruhe:

(2) von Karlsruhe, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des verstorbenen Reisestallmeisters Freiherrn von Berbisdorff, auf Donnerstag den 9. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Stadtamtskanzlei. Hierbei wird bemerkt, daß das Activ-Vermögen 430 fl., die Passiva dagegen circa 8000 fl. betragen.

(2) von Karlsruhe, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Secretärs Karl Hagendorn, auf Montag den 6. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Oberamt Rastatt:

(2) von Bischweier, an den in Gant erkannten Schmiedmeister Ludwig Rieger, auf Mittwoch den 15. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben ihr Ansuchen um Auswanderungs-Erlaubniß eingereicht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verhölfen werden könnte. — Aus dem

Bezirksamt Achern:

(1) von Fautenbach, der Bürger Lorenz Allgaier, auf Montag den 13. März d. J., Nachmittags 2 Uhr. — Aus dem

Oberamt Pforzheim:

(1) von Ersingen, die Salomon Kärcherschen Eheleute, auf Montag den 13. März d. J., Vormittags 9 Uhr.

Bonndorf. [Abhanden gekommene Pfandurkunden.] Nro. 1588. Der Kirchen-Union Bonndorf sind im Laufe des letzten Sommers zwei ihr zugehörige, durch das Großh. Amts-

revisorat dahier unterm 30. Juni v. J. ausgefertigte, Pfandurkunden abhanden gekommen.

Die eine derselben ist wegen eines Kapitals von 300 fl., verzinslich zu 5 pCt. vom 1. Juli 1842, auf den Bürger Benedikt Scherrer von Fuetzen gegen Verpfändung von 3 Grundstücken, im gerichtlichen Anschlag von 620 fl., ausgestellt; die andere lautet wegen eines Kapitals von 500 fl., zu 5 pCt. verzinslich, ebenfalls vom 1. Juli v. J. an, auf die Wittwe des Joseph Scheug, Maria geb. Staub von Fuetzen, gegen Einsatz von neun Liegenschaften im gerichtlichen Anschlag von 1480 fl.

Wir bringen dieses mit Hinweisung auf § 780 der Pr. Ordn. zur öffentlichen Kenntniß und warnen andurch vor dem Erwerbe der fraglichen Pfandurkunden.

Bonndorf, den 1. Februar 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Rober.

Mundtodt-Erklärungen und Entmündigungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung folgenden im ersten Grad für mundtodt erklärten und entmündigten Personen nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. — Aus dem

Landamt Karlsruhe:

(2) von Spöck, dem Gottlieb Hofheinz, welcher wegen Blödsinns für entmündigt erklärt und ihm Bäcker Karl Wilhelm Hofheinz von da als Aufsichtspfleger bestellt wurde. Aus dem

Bezirksamt Salem:

(3) von Grasbeuern, dem Bauern Georg Weisenrieder, welcher wegen Verschwendung im ersten Grade für mundtodt erklärt und ihm der Bauer Georg Meßmer von da als Pfleger beigegeben wurde. — Aus dem

Oberamt Offenburg:

(3) von Windschläg, der Ehefrau des Bürgers Sebastian Armbruster, Klara geb. Fischer, welche wegen Geisteskrankheit entmündigt, die Vormundschaft über dieselbe ihrem Ehemanne übertragen und als Aufsichtspfleger für sie deren Bruder Benedikt Fischer bestellt wurde.

Rheinbischofsheim. [Verschollenheits-Erklärung.] Nro 711. Nachdem Magdalena Schreiner, Ehefrau des Georg Hausmann von Memprechtshofen, sich der öffentlichen Vorladung vom 15. Juli 1841 ungeachtet nicht gestellt und auch nicht über ihr Vermögen verfügt hat, so wird dieselbe für verschollen erklärt und ihr in 326 fl. 55 kr. bestehendes Vermögen ihren sich darum gemeldet habenden nächsten Verwandten gegen zu stellende Caution für den Rückersatz in fürsorglichen Besitz und Nutzen gegeben; was hiermit verkündet wird.

Rheinbischofsheim, den 8. Februar 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Jägerschmid.

(3) Lahr. [Verschollenheits-Erklärung.] Nro. 3547. Da Michael Maurer von Friesenheim sich auf die öffentliche Aufforderung vom 12. Oct. 1841 nicht angemeldet, auch keine Nachricht von sich gegeben hat, so wird er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Cautionsleistung in fürsorglichen Besitz überwiesen.

Lahr, den 12. Februar 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Lang.

(3) Offenburg. [Vermögensverwaltung betr.] Nro. 3079. Auf Ansuchen der Joseph Pantherschen Ehefrau zu Durbach wurde derselben die Verwaltung des ehelichen Gemeinschaftsvermögens wieder anheim gestellt, was wir unter Zurücknahme des diesseitigen Ausschreibens vom 10. Jänner v. J., Nro. 693, bekannt machen.

Offenburg, den 15. Februar 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Kern.

Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen Jahresfrist sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. — Aus dem

Bezirksamt Oberkirch:

(3) von Petersthal, der schon seit 52 Jahren abwesende Johannes Huber, dessen Vermögen in 347 fl. 32 kr. besteht.

(3) Pforzheim. [Erbvorladung.] Georg Adam Lambert von Bauschlott, welcher sich vor mehreren Jahren nach Nordamerika begeben und dessen dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird andurch aufgefordert, binnen 6 Monaten dahier zu erscheinen und der Erbtheilung seines verstorbenen Bruders, gewesenen Krämers Jakob Michael Lambert in Bauschlott, anzuwohnem, widrigenfalls die Erbschaft Denjenigen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn Georg Adam

Lambert zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Pforzheim, den 6. Februar 1843.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Eppelin.

(3) Eppingen. [Erbvorladung.] Margaretha geb. Wittmann, Ehefrau des Dietrich Rahig von hier, im Jahre 1817 nach Nordamerika ausgewandert, ist zur Erbschaft der ledig verstorbenen Anna Maria Wittmann dahier als Erbin berufen, und wird dieselbe oder deren Erben hiermit aufgefordert, binnen 3 Monaten a dato ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls die Erbmasse den anwesenden Erben so zugetheilt werden wird, als wären sie zur Zeit der Theilung nicht mehr am Leben gewesen.

Eppingen, den 9. Februar 1843.

Großh. Bad. Amtsrevisorat.

Scholderer.

(2) Wolfach. [Erbvorladung.] Nro. 267. Die Sicherstellung des den Erben des verschollenen Joseph Springmann von Schenkenzell in fürsorglichen Besitz gegebenen Vermögens wurde durch Amtsbeschluß vom 30. Jänner 1843, Nr. 1212, aufgehoben, und es soll dieses Vermögen im Betrage zu 398 fl. 55 kr. gesetzlicher Ordnung gemäß vertheilt werden.

Unter andern erbfähigen Verwandten befinden sich zwei Brüder, Namens Fidel und Xaver Springmann; da aber deren Aufenthaltsort unbekannt ist, so werden sie oder deren Erben aufgefordert, sich innerhalb eines Vierteljahrs dahier zu melden, widrigenfalls das Vermögen Denjenigen würde zugetheilt werden, welchen es zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Anfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Wolfach, den 7. Februar 1843.

Großh. Bad. F. F. Amtsrevisorat.

Müller.

Pforzheim. [Aufforderung.] Nro. 3854. Vor zwei Jahren erkaufte Georg Adam Kälber, Steinhauer in Eutingen, von Gottfried Knölter daselbst zwei Viertel Acker, zu einer Hälfte auf dortiger, zur andern auf Pforzheimer Gemarkung liegend, und auf die Steinstraße stoßend, neben Michael Rapp, Wagner, und dem Gewann, um den Preis von 83 fl. — Diesem Kaufe versagten die betreffenden Gemeinderäthe wegen mangelnder Rechtsurkunde die Gewährung; weßhalb auf Antrag des Interessenten Alle, welche Ansprüche auf diese Liegenschaften haben, aufgefordert werden, dieselben binnen 2 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls ihre Ansprüche im Verhältniß zum jetzigen Erwerber verloren gehen.

Pforzheim, den 12. Februar 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Deimling.

(1) Pforzzheim. [Aufforderung.] Nr. 4286. Sebastian Schickle's Wittwe von Eisingen hat an nachbenannte Personen folgende auf Ispringer Gemarkung gelegene Grundstücke verkauft:

a. 1 Viertel 20 Ruthen im Steinich, neben Sebastian Kunzmann, Christ. Sohn, und Jakob Friedr. Klauser, Weber in Ispringen, an Letztern;

b. 36 Ruthen im Haselwäldele, neben Jakob Härter und Andreas Stemmler von Ispringen, an Letztern;

beide Grundstücke im Ackerzelg Hub gelegen.

Diesem Kaufe versagte aber der Gemeinderath wegen mangelnder Rechtsurkunde die Gewährung, weßhalb auf Antrag der Interessenten Alle, welche irgend dingliche Ansprüche auf diese Grundstücke zu haben glauben, aufgefordert werden, dieselben binnen 2 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls sie dieselben im Verhältniß zu den jetzigen Erwerbern verlieren würden.

Pforzheim, den 16. Februar 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Deimling.

Kauf-Anträge.

(2) Bretten. [Liegenschafts-Versteigerung.] In Folge richterlicher Verfügung vom 24. Mai v. J., Nr. 12664, werden dem Apotheker Mühlhauser in Gondelsheim die unten benannten Liegenschaften

Mittwoch den 15. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause zu Gondelsheim im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolge, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

Haus und Gebäude:

1) Ein zweistöckigtes Wohnhaus mit angebautem Laboratorium, worauf die Realgerechtigkeit zur Führung einer Apotheke und die Concession einer Specereiwaaren-Handlung ruht,

2) eine neu erbaute, einstöckigte Scheuer mit Stallung und gewölbtem Keller,

3) 25 Ruthen Hofraithe und
4) 1 Viertel 35 Ruthen Gartenplatz hinter der Scheuer;

Sämmtliches an der Landstraße neben dem herrschaftlichen Forsthause und Kronenwirth Philipp Mößner gelegen.

Bretten, den 2. Februar 1843.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Glaßner.

(2) Stadelhofen, Amts Oberkirch. [Hausversteigerung.] Donnerstags den 16. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird auf dem Zwangswege das Haus des Schustermeisters Georg Glaser, bestehend aus einer einstöckigen Behausung mit einem Rindviehstall und einem kleinen Keller, einerseits Xaver Häuser, anders. Ignaz Sutterers Wittwe, im Gasthaus zur Linde dahier versteigert.

Stadelhofen, den 13. Februar 1843.

Das Bürgermeisteramt.
Kupferer.

Oberachern. [Liegenschafts-Versteigerung.] Nach hohem Erlasse des Großh. Ministeriums des Innern, katholische Kirchensection, werden nachstehende, in Oberachern gelegene, dem Pfarrfond in Hügelsheim gehörige Liegenschaften

Dienstag den 28. Februar d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Rebstockswirthshause zu Oberachern öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

Eine zweistöckigte, neu erbaute Behausung, Scheuer und Stallung unter einem Dache, nebst dabei liegendem Garten u. 1½ Viertel Wiesen, mitten im Dorfe Oberachern, einers. die Acher, anders. und oben der Weg, unten Xaver Railing.

Die Gebäulichkeiten sind zur Einrichtung einer Gerberei, Bierbrauerei oder jedem andern Geschäft, das zu seinem Betrieb die Nähe eines fließenden Wassers erfordert, sehr geeignet.

Die Steigerungsbedingungen können bei dem unterzeichneten Notar eingesehen werden.

Auswärtige Steigerer haben sich mit beglaubigten Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Kappelrodeck, den 15. Februar 1843.

L. Wallraff, Notar.

(3) Oberkirch. [Liegenschaftsversteigerung.] Da die am 22., 23. und 25. August v. J. vorgegangenen Versteigerungen der zur Verlassenschaftsmasse des Freiherrn Lambert v. Schauenburg-Diebold in Gaisbach gehörigen Liegenschaften von der Obervormundschaftsbehörde nicht genehmigt wurden, so werden diese einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt, und zwar:

I. Montag den 13. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr, im Gasthause zum Pflug in Ottenhöfen, im Amtsbezirk Achern:

1) Ein Hofgut in Seebacher Gemarkung, bestehend aus
   a. einer einstöckigen Behausung, Scheuer, Stallung, Keller und Schopf unter einem Dache;
   b. 6 Morgen Ackerfeld;
   c. 10½ Tauen Wiesen;
   d. 7 Morgen Wildberg;
   e. 15 Ruthen Garten;
   f. 180 „ Hofraum;
   g. einem Fischerrecht.
2) 420 Morgen 314 Ruthen Waldung in Verbindung mit diesem Hofgut, in 7 Abtheilungen. — Angebot 50,396 fl.

II. Dienstag den 14. März:

Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zum grünen Baum in Urloffen:

2 Tauen 1 Viertel 81 Ruthen Wiesen, die Neumatt genannt, Urloffer Banns. Angebot 700 fl.

III. Mittwoch den 15. März:

Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zum Ochsen in Fernach:

1) ¾ Tauen Wiesen auf der Mönchsmatt, Fernacher Banns. Angebot 900 fl.
2) 3 Tauen Wiesen auf der Eichmatte, Nußbacher Gemarkung. Angebot 3000 fl.
3) ½ Tauen dito allda. Angebot 500 fl.
4) 2 Morgen Acker beim Pfaffensteg, Thiergartener Gemarkung. Angebot 900 fl.

Sodann wird die zur besagten Verlassenschaftsmasse gehörige Kunstmühle am obigen Tage,

Vormittags 10 Uhr,

im besagten Ochsenwirthshause zu Eigenthum öffentlich versteigert.

Diese Mühle ist ganz massiv und neu von Stein gebaut und besteht:

1) In einem zweistöckigen Wohnhause mit zwei geräumigen Kellern, 12 Zimmern, von denen vier im ersten Stock, vier im zweiten Stock und die übrigen sich unter dem Dache befinden. Die ersten acht Zimmer sind tapeziert; in jedem Stock befindet sich eine Küche, unter dem Dache eine Rauchkammer und eine große Bühne zum Aufbewahren der Früchte, nebst den nöthigen Kästen. In der hintern Hälfte des Gebäudes unter demselben Dache befindet sich die Mahl-

mühle mit zwei Mahl- und einem Schälgang, einer eisernen Putz- und Schwingmühle. Das ganze Werk wird durch ein Rad getrieben und ist durchgängig von Eisen. Der Wasserbau ist ebenfalls neu von Stein und mit eichenem Holz hergestellt.

2) In einem zum Betrieb einer Sägmühle hergerichteten, von Stein neu erbauten Hause.

3) Einem Oekonomiegebäude mit zwei Stallungen, Scheuer, Futtergang, Heuboden, Keller, nebst vier daran stoßenden Schweinställen.

4) Einem alten Mühlgebäude mit Wohnzimmer.

5) Einem Gemüsegarten.

Sämmtliche Realitäten umfassen einen Flächenraum von Dreiviertels-Morgen, und liegen im Renchthale, im Dorfe Fernach, eine kleine Viertelstunde von Oberkirch entfernt, an der sehr frequenten Straße von Appenweier über Oberkirch nach Oppenau in die Bäder Petersthal, Griesbach ꝛc. über den Kniebis nach Freudenstadt ins Königreich Württemberg, stoßt einerseits an die Landstraße, anderseits an den Mühlbach und Grundherrlich von Schauenburgsches Eigenthum.

Anschlag zu 40,000 fl.

Die Steigerungsbedingungen werden vor der Versteigerung eröffnet, und können auch vor den Versteigerungs-Tagfahrten schon bei dem Distriktsnotar dahier vernommen werden.

Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen zu versehen.

Oberkirch, den 8. Februar 1843.

Großherzogl. Bad. Amtsrevisorat.

Schuster. vdt. Warth, Notar.

(2) Rastatt. [Haus- u. Gartenversteigerung.] Das zur Verlassenschaftsmasse der dahier verlebten Neumüller Mathias Schneider'schen Eheleute von Niederbühl gehörige, hier unten näher beschriebene Wohngebäude wird am

Donnerstag den 9. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthause zum goldenen Kreuze dahier, der Erbtheilung wegen, für ein Eigenthum öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß auswärtige Steigerungsliebhaber sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Beschreibung des Hauses:

Ein zweistöckiges, modellmäßiges, steinernes Wohngebäude in der Stadt (Kapellenstraße), 53½ Schuh lang, 38 Schuh tief — Haus-Nro. 10 — einerseits Ferdinand Mößner und anderseits Regierungs-Registrator Herpp.

Dasselbe enthält:

im untern Stocke: zwei gewölbte Keller, fünf Zimmer, Küche, Vorplatz, Hofraithe, Einfahrt und zwei Remisen mit Waschküche;

im obern Stocke: fünf Zimmer, Alkoven und Küche mit Vorplatz, zwei Dachzimmer, Waschkammer und zwei Speicher.

Sodann befindet sich hinter dem Hause ein 234 Schuh langer und 51 Schuh breiter Garten.

Rastatt, den 16. Februar 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Müller. vdt. Burgard, Rathschrbr.

(2) Appenweier, Oberamts Offenburg. [Eichstämmeversteigerung.] Dienstag den 7. März d. J., Vormittags 9 Uhr, werden im Langerst, Appenweirer Korker-Waldantheil, 46 Stämme zu Boden liegende Eichen, welche sich zu Holländer-, Bau- und Nutzholz eignen, einer öffentlichen Steigerung ausgesetzt.

Appenweier, den 20. Februar 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Pforzheim. [Güterversteigerung.] Montag den 13. März d. J., Vormittags 11 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause der Karolina Kiehnle, Ehefrau des Bijoutiers Johann Mohr dahier, in Folge richterlicher Verfügung vom 26. Dec. v. J., Nro. 29593, im Zwangswege öffentlich versteigert:

3 Viertel Wiesen auf dem Hegenach am Schäferweg, neben Christoph Bauer's Wittwe und Blumenwirth Buck;

19 Ruthen Wiesen auf dem kleinen Dennach, neben Georg Jakob Kiehnle und Flößer Jakob Aab;

wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Pforzheim, den 9. Februar 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Deimling.

(2) Gernsbach. **[Apotheke-Verkauf.]** Nr. 3168. Zufolge endlicher Erbtheilung zwischen den Apotheker Wagner'schen Kindern wird deren bis jetzt gemeinschaftlich besessene Apotheke hier, unter Zugabe der vorhandenen Materialien, Apparate und Einrichtungen, welche mindestens einen Werth von 2600 fl. haben, in öffentlicher Steigerung an den Meistbietenden zu Eigenthum verkauft.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Kaufstag wird angesetzt auf

Mittwoch den 12. April 1843,

und wird die Handlung — um 10 Uhr Vormittags beginnend — im Gasthause zum Badischen Hof vollzogen werden.

Die Apotheke — ein geräumiges, bequemes und wohlgebautes Haus, versehen mit allen, zum Geschäftsbetrieb erforderlichen, im besten Zustande befindlichen Oertlichkeiten — liegt in der Mitte der Stadt auf einer Seite des Marktplatzes, von welcher dieser ganz beherrscht wird; auch bietet die Lage des Hauses einen sehr schönen Anblick auf die nahe gelegenen schönen Gebirgsformen mit ihren reizenden Thälern.

Die Apotheke der Stadt Gernsbach gehört sicher zu den besten des Landes; die einzige im ganzen Murgthale — ist sie berufen, eine nach allen Richtungen ausgedehnte Gegend mit einer Einwohnerschaft von 20,000 Seelen zu bedienen.

Welchen daran gelegen ist, inzwischen nähere Einsicht von den Kaufsbedingungen zu nehmen, mögen sich an die unterfertigte Stelle wenden.

Gernsbach, den 31. December 1842.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

M. Ganter.

(1) Baden. [Haus-Versteigerung.] In Gemäßheit verehrlicher richterlicher Verfügung vom 11. Januar 1843, Nr. 758, wird

Donnerstags den 20. April d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause dahier von dem Fuhrmann Franz Ehinger dahier

die Hälfte einer zwei Stock hohen Behausung mit Scheuer und Stallung unter einem Dache in der Beuerner Vorstadt auf dem Brügel, nebst dem hälftigen, 28 Ruthen großen Platze, welcher mit allen Seiten an Allmende gränzt,

im Vollstreckungswege in öffentlicher Versteigerung zum Kaufe ausgesetzt.

Um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches wenigstens den Schätzungspreis erreicht, wird der endgültige Zuschlag sogleich bei dieser Versteigerung ertheilt werden.

Baden, den 15. Februar 1843.

Bürgermeisteramt.

Jörger. vdt. Nesselhauf.

(3) Baden. [Hausversteigerung.] Zufolge richterlicher Verfügung des Großherzogl. Bezirksamts dahier vom 23. November 1842, Nr. 18,223, wird

Dienstag den 21. März d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause dahier von dem hiesigen ledigen Bürger und Hauderer Friedrich Eger im Vollstreckungswege in öffentlicher Versteigerung zum Kaufe ausgesetzt:

Eine einstöckigte Behausung nebst Stallung und Remise am Frohndgrabenwege dahier, nebst Hofraum und dem Platze, worauf die Gebäulichkeit steht, zusammen ungefähr 30 Ruthen 80 Fuß groß, angränzend: einerseits an Nikolaus Maiers Wittwe, andererseits an Jos. Striebich, vornen an die Frohndgrabenstraße, hinten an Melchior Dieterle.

Um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches wenigstens den Schätzungspreis erreicht, wird der endgültige Zuschlag sogleich bei dieser Versteigerung ertheilt werden.

Baden, den 11. Januar 1843.

Bürgermeisteramt.

Jörger. vdt. Nesselhauf.

Bekanntmachungen.

(3) Pforzheim. [Das Leinenweben im Großherzogl. Arbeitshause betr.] Da wir unsere Leinenweberei gegen früher wesentlich vergrößert und verbessert haben, so sehen wir uns in Stand gesetzt, jedem Auftrage von Privaten nach Wunsch und zu möglichst billigen Preisen zu entsprechen; was wir zur öffentlichen Kenntniß bringen, und gefälligen Aufträgen entgegensehen.

Pforzheim, den 11. Februar 1843.

Großh. Arbeitshaus-Verwaltung.

An die

Löblichen Bürgermeisterämter.

In der Buchdruckerei von J. Otteni in Offenburg ist zu haben:

Instruction über die Unterhaltung der Vicinalstraßen.

Instruction über die Siegelanlegung bei Sterbfällen.

Verordnung über die Gebühren der Gemeinderäthe für Eintragungen in die Grund- und Pfandbücher.

Impressen zu Ranglisten über die in den Bürgergenuß eintretenden Bürger.

Impressen zu Auszügen aus den Grund- und Pfandbüchern bei Zwangsversteigerungen.

Zehnt-Quittungsbüchlein.

Redaction, Druck und Verlag von J. Otteni in Offenburg.